

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 32 (1906)  
**Heft:** 10

**Illustration:** Die unsittliche Ansichtskarten-Auslage  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die unsittliche Ansichtskarten-Auslage.



„Nüt für unguet Frau Meier, aber ich hä doch scho mängmal tenkt, warum Sie au ä so schinant Ansichtskarten im Feister usse händ, das paßt ja gar nüd zun Ihren Artikle?“

„Das verstöhd Sie nüd besser, Frau Rübli. Die hä mir nu useghenkt, daß mer diene usefinded, wo die wiße Bei gern gsehnd, lueged Sie nu, wie s'ietz dänn chömed chon ieluege.“



Frau Rübli: „Um Cusiggottswille, das ist ja min Ma! Dä wüest Pfüdi, dä wüest Pfüdi.“



„Mein Fräulein, darf ich ihnen meinen Arm anbieten?“  
„Ach, ihre Hand würde mir schon genügen.“



„Herr Doktor, gestern Nachts ganz spät sah ich sie zu Huber's gehen, es ist doch nichts Schlimmes pabiert?“  
„hm, wie man's nimmt, Drillinge!“